PUR NATUR
Die Gartenschule

Sonnenhüte – Echinacea & Rudbeckia: Dauerblüher für den späten Sommer

Der gelbe Sonnenhut, Rudbeckia, stammt aus der Familie der Astern. Er ist tatsächlich mit dem „Roten Sonnenhut" nicht wirklich verwandt. Wir können beide an der Blütenmitte relativ einfach unterscheiden: Die Blütenmitte, die sog. „Spreublätter" sind beim Roten Sonnenhut eher etwas stachelig. Daher hat er auch seinen Namen aus dem griechischen. „Echinos" heißt hier Seeigel, das bezeichnet den Unterschied schon relativ gut!
Der Unterschied kann uns im Garten eigentlich auch egal sein, sind doch die Ansprüche beider Sonnenhutfamilien nahezu identisch.

Der Sonnenhut war als Heilpflanze schon den nordamerikanischen Indianern zur Stärkung des Immunsystems ein wichtiges Heilmittel und ist heute als „Echinacea-Präparat" in Apotheken u.a. zur Behandlung von Erkältungskrankheiten erhältlich.
Übrigens ist die Familienbezeichnung „Roter Sonnenhut" eigentlich auch schon fast überholt und irreführend, gibt es doch mittlerweile auch einige gelbe, weiße oder auch grünweiße Sorten.

„Sonnenhut" ist von Natur aus eine extrem frostharte Steppenpflanze. Die leuchtenden Schönheiten überstehen sogar Fröste von bis zu -40°C ! Trotzdem gehören sie nicht unbedingt zu den langlebigsten Stauden in unserem Garten. Auch wenn´s schwer fällt, bei im Frühjahr gepflanzten Sonnenhüten erhöht der Rückschnitt vor der Blüte im ersten Jahr die Vitalität. Die Pflanze kann ihre ganze Kraft in die Entwicklung der Blätter investieren.
Wer nicht immer wieder neu pflanzen möchte, teilt seine Pflanzen regelmäßig alle 4-5 Jahre. Dazu werden die Wurzelstöcke im Frühjahr oder Herbst ausgegraben, mit dem Spaten in mehrere Pflanzen geteilt und wieder eingesetzt.

Es gibt allerdings mit Blick auf die Langlebigkeit auch deutliche Sortenunterschiede: Beim gelben Sonnenhut ist „Goldsturm" und die filigranere „nitida" nahezu unverwüstlich. Aus der Gruppe Roter o. Purpur-Sonnenhut sind es die Klassiker „Magnus", „Rubinstern", „Alba" und die neueren Sorten „Tomato Soup" und „Vergin" die uns im Garten, auch ohne unser Zutun, länger Freude schenken. Trotzdem würde ich aufgrund ihrer Wirkung auch auf neuere Sorten wie „Fatal Attraction" und „Funky White" auf gar keinen Fall verzichten wollen!

Celler Straße 138 | 29525 Uelzen-Veerßen | Telefon (0581) 2910
www.purnatur-gartenschule.de | info@purnatur-gartenschule.de

Sonnenhüte vertragen Trockenheit relativ gut und sind dann über einen ordentlichen Schluck Wasser aber durchaus dankbar. Düngen sollten wir sind allenfalls mit einer ordentlichen Handvoll Kompost ab und an im Frühjahr. Und wichtig ist ein durchlässiger Boden. Schwerer Lehm wird nicht vertragen!

Sonnenhut sucht Gesellschaft: In einer gemischten Pflanzung in Begleitung von Gräsern und halbhohen Stauden, mit nicht zu starkem Ausbreitungsdrang ist seine Lebenserwartung gleich noch etwas höher. Und auch im Gemüsegarten passt der imposante Farbklecks wunderschön zu Kräutern wie z.B. Oregano, Salbei und v.a. Basilikum.

In guter Gesellschaft befinden sich Sonnenhüte mit Stauden wie Mexikonessel, Gamander, Eisenkraut, Blutweiderich, Phlox, Kugeldistel, Steinquendel, Fetthennen, Katzenmintze, Salbei und natürlich Astern und Storchschnabel.
Gehölze, die dem Sonnenhut gut zur Seite stehen: Mönchspfeffer, Blaurautenstrauch, Kl. Rote Blasenspiere, Zwergschmetterlingsflieder

Celler Straße 138 | 29525 Uelzen-Veerßen | Telefon (0581) 2910
www.purnatur-gartenschule.de | info@purnatur-gartenschule.de